



GEMEINSAM UNTERWEGS

KIRCHENBLATT der
Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Brig

Niemand
lasse den
Glauben
daran
fahren,
dass
Gott
durch ihn
etwas
Grosses
tun will.

M. Luther



Was kann die Kirche vom Verein der DFB lernen?

Mitte August durfte ich die Wiedereröffnung der Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB) miterleben. Ich gestehe, dass mich das nach über 20 Jahren nun vollendete Werk tief beeindruckte. Immer wieder ertappte ich mich bei der Frage: Was kann die Kirche, die christliche Gemeinde, vom Verein der DFB eigentlich lernen? Dabei sind mir drei Dinge klar geworden:

1. Es braucht eine Vision, die über das Heute und über das Wahrscheinliche hinausgeht.

Am Anfang stand eine klare Vorstellung und eine vitale Überzeugung von etwas, was noch nicht sichtbar ist, aber Realität werden soll: Die Dampfbahn von Oberwald nach Realp, die die Furka auf der Höhe von 2160 m überwindet.

Wer diese Vision teilte, gehörte zu einer Minderheit, die von vielen belächelt oder gar für völlig verrückt erklärt wurde – so nach dem Motto: „Wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen.“ Doch jedes Mitglied im Verein lebte mit Begeisterung auf jenen Tag zu, wo das Geglaupte endlich Realität werden würde. Dieses lang ersehnte Ziel wurde jetzt erreicht. Die Vision im Herzen ist gegenständliche Wirklichkeit geworden. Das kann nun jeder sehen.



Christen hätten ja ebenfalls eine Vision, eine Überzeugung mit Blick auf eine Wirklichkeit, die noch aussteht, die noch nicht für alle sichtbar ist. Wofür lebt ein Christ? Jesus selbst hat dafür gesorgt, dass seine Vision kurz und bündig benannt und dadurch für seine Nachfolger wach

bleibt. Im Vaterunser ist sie präsent. Die Zielsetzung der Christenheit lautet: Gottes Reich, seine Herrschaft soll kommen. Sein Wille soll auf Erden so real geschehen, wie er jetzt schon im Himmel geschieht. Gottes Herrlichkeit und sein wunderbares Handeln sollen offenbar werden.



Christen äussern diese Vision ja immer wieder im Vaterunser. Aber die Frage ist: *Wissen* und *wollen* wir noch, was wir da sagen? Wollen wir, dass der lebendige Gott mit uns und unserer Welt zu seinem Ziel kommt? Bewegt und beflügelt uns das? Oder haben wir die Aussicht auf Gottes Herrschaft heimlich schon abgeschrieben, aufgegeben, – nur weil es Leute gibt, die das selbst nicht mehr glauben und nur noch altmodisch finden?

Ich fürchte, die gegenwärtige Christenheit hat die ursprüngliche Vision stillgelegt, vergessen, zu den Akten gelegt. Die Perspektive nach vorne scheint weithin erloschen.

Fest steht: Wer im biblischen Sinne glaubt, besitzt eine Vision, die über das Heute und über das Wahrscheinliche weit hinausgeht.

2. Wo die Vision Kopf und Herz erfüllt, da wird sie zu einem Projekt, von dem man mit Freude erzählt und wofür man gerne und mit Leidenschaft arbeitet.

Die bewundernswerte Ernsthaftigkeit der Mitglieder des Vereins der Furka-Bergstrecke konnte nicht unbemerkt bleiben. Wovon das Herz voll war, davon konnte der Mund ja nicht schweigen. Man konnte mit den Mitgliedern des Vereins nicht zusammentreffen, ohne sehr rasch mitzubekommen, an welchem Projekt sie

persönlich beteiligt waren. Wer dazugehörte und an die Realität der instandgestellten Dampfbahnstrecke glaubte, der redete auch davon, der bekannte sich stolz zu dem anspruchsvollen Vorhaben.

Aber natürlich blieb es nicht beim Reden, Erzählen und Schwärmen. Wer wirklich von dem Vorhaben erfüllt war, bei wem das Bekenntnis zur Furka-Dampfbahn nicht nur gedankenlose Gefälligkeits-Zustimmung und Schönwetter-Rhetorik blieb, den erkannte man am persönlichen *Einsatz*, – also dort, wo es praktisch wurde. Freiwillig mit anpacken: das war das Markenzeichen derer, die nicht nur schöne Träume hatten, sondern die wollten, dass die Erfüllung der Zielsetzung unaufhaltsam voranging.

Und so wurden hunderttausende freiwilliger Arbeitsstunden über viele Jahre hinweg geleistet. Das war der dauernd aktuelle Beweis für die Lebendigkeit der Hoffnung. „Wir erreichen Oberwald!“ So lautete das Motto. „Wir schliessen die Lücken!“ Dies wurde Wochenende um Wochenende, Monat für Monat und Jahr um Jahr realer, weil jeder für die Überzeugung das ihm Mögliche an Intelligenz, Zeit, Kraft und Geld investierte.

Wir Christen können von solchem Eifer und tatkräftigen Einsatz nur lernen. Der Glaube an das Reich Gottes ist weder eine philosophisch-abstrakte noch eine religiös-sentimentale Sache. Wer Gott und sein Wort ernst nimmt, der wird erkennbar an seinem Reden und Handeln.

Es gilt: Sage mir, wofür du lebst, und ich sage dir, woran du glaubst! Wer an Jesus glaubt und mit ihm lebt, der kann nicht nur sein stiller, heimlicher Verehrer sein. DIETRICH BONHOEFFER, der unter der Nazi-Diktatur für sein unerschrockenes Zeugnis von der Herrschaft Gottes hingerichtet wurde, schrieb in der Todeszelle den Satz: „Christus will keine Bewunderer, sondern Nachfolger und Zeugen.“

Sich als Zeuge, Botschafter und Mitarbeiter einsetzen: Das braucht gelegentlich auch Mut, eine klare Entschiedenheit. TERESA VON AVILA, eine der grossen Frauen der Christenheit, sagte gern: „Gott liebt heilige Entschlossenheit.“

3. Der Einsatz für grosse Überzeugungen geht nicht ohne Verbündete.

Leben für das grosse Ziel braucht Gemeinschaft, gegenseitige Ermutigung und Ergänzung. Allein fehlt die ausdauernde Kraft und der lange Atem. Man hört dann früher oder später auf, weil man müde geworden ist und sich die Motivation verbraucht hat.

Der Verein der Furka-Dampfbahn aber blieb eine fröhliche *Erzähl*-Gemeinschaft, eine intelligente *Innovations*-Gemeinschaft, eine entschlossene *Arbeits*-Gemeinschaft, und eine starke *Kampf*-Gemeinschaft.



Weil man gemeinsam dasselbe erreichen wollte, konnte man *miteinander* anstatt *gegeneinander* arbeiten. Niemand musste sich auf Kosten anderer profilieren, weil alle wussten: Jeder wird gebraucht. Das war eine tolle Erfahrung! Die Furka-Dampfbahn-Gemeinde wuchs mit den Jahren auf über 7000 Mitglieder und entwickelte sich zu einer bunten, sehr vielfältigen und internationalen Truppe, zu einer Gemeinschaft wirklich Gleichgesinnter und Gleichverpflichteter.

Die christliche Gemeinde könnte davon eine Menge lernen. Kirche erscheint heute vielen als eine träge, unproduktive Institution. Glaube und Christsein wird von vielen privatisiert und vom praktischen Leben isoliert. Klar, dass ein solcher Glaube nichts Grosses mehr bewirkt, sondern rasch erlahmt, blutleer und bedeutungslos wird.

Lebendiges Christsein braucht Gemeinschaft mit Gleichgesinnten: die gegenseitige Ergänzung, Ermutigung und Herausforderung. Die christliche Gemeinde darf nicht nur eine nette Wohlfühlgemeinschaft sein. Wo die Zielsetzung des Reiches Gottes vor Augen steht, da wird Christsein zur Arbeitsgemeinschaft, wo jeder seine Gaben und Fähigkeiten im Dienst an der grossen Sache mit einbringt.

In meiner Jugend haben wir oft das Lied gesungen: „*Herr, deines Reiches Herrlichkeit ist unsres Lebens Ziel. Hier steh'n wir, dir zum Dienst bereit, von nah und fern in Einigkeit, wie uns das Los auch fiel.*“

Das gemeinsame Ziel hilft, dass niemand auf der Strecke bleibt, dass noch mehr Menschen unter die rettende Herrschaft Gottes kommen und – durch alle Tiefen und Höhen des Lebens – zu Teilhabern am Siegeszug des auferstandenen Christus werden.

Es gilt, heute ganz neu dafür zu leben, dass unser Glaube nicht lahm und langweilig wird. Es gibt heute zu viele Menschen, die noch gar nicht zu hoffen wagen, dass aus der Begegnung mit Christus frischer Wind in ihr Leben kommen kann.

Lasst uns Christus nicht unterschätzen, der seine Gegenwart denen verheissen hat, die Ihm vertrauen! Seine Möglichkeiten gehen weit über unseren Horizont hinaus! Mit ihm, unter der Führung seines Geistes, wird unser Leben zu einem spannenden, risikvollen Abenteuer, von dem befreiende Impulse der Hoffnung für andere ausgehen.

Es ist nicht bloss ein Traum – es passiert schon da und dort! Andere sollen darauf aufmerksam werden und davon profitieren dürfen. Andere sollen mit ihrem Leben vorankommen, weil Christen aus der Kraft des Glaubens und der Hoffnung dem Handeln aus Liebe fröhlich Dampf machen.

REINHARD FRISCHE

Eindrücke vom Gemeindegottesdienst

Am Gemeindegottesdienst, 5. September 2010, habe ich bei den anwesenden Gemeindegliedern eine kleine Umfrage durchgeführt. Alle Befragten zeigten sich äusserst bereitwillig, meine Fragen zu beantworten, wofür ich mich herzlich bedanke.

Fragen an **Robert Beeler, Reckingen**:

Was bedeutet für dich der Gemeindegottesdienst?

Für mich bedeutet dieses Fest vor allem ein gemütliches Zusammensein mit Freunden, die genauso wie ich die Nähe zu Gott suchen. Dies ist übrigens das erste Gemeindefest, woran wir mit der ganzen Familie teilnehmen. Wir sind ja erst vor zwei Jahren hierher gezogen. Es freut mich, dass das Wetter so herrlich mitspielt, und dass wir einen super Tag zusammen erleben dürfen.



Es könnten ja auch noch mehr Leute an diesem Gemeindegottesdienst teilnehmen. Was müsste man deiner Meinung nach tun, um noch mehr Leute für dieses Fest anzusprechen zu können?

Ich denke, wenn jeder, der hier war, weitererzählen würde, wie wundervoll es war und was für Köstlichkeiten es gab, dann würden sicherlich noch mehr Leute hierher kommen. Die Mund zu Mund Propaganda ist die beste Werbung!



Fragen an **Andrea Zürcher, Gluringen:**

Hast du schon an ähnlichen Gemeindetagen teilgenommen?

Ja, wir haben schon mehrere Gemeindetage, zusammen mit anderen deutschsprachigen Gemeinden aus dem Oberwallis, wie z.B. mit Visp und Leukerbad gehabt.

Hast du vielleicht Erinnerungen an besondere Erlebnisse bei solchen Festen, die du mit uns teilen könntest?

Na klar. Ich erinnere mich gern an folgendes Erlebnis: Einmal waren wir in Randa, und wir haben Fussball gespielt. Dabei schoss Herr Luther den Ball aufs Buffet. Natürlich nicht absichtlich. Er traf dabei lediglich eine Plastikschüssel mit Tomaten, obwohl das Buffet voll von wertvollen und wirklich schönen Gläsern und Schüsseln war.

Fragen an **Sophia Beeler, Reckingen:**

Was für Erwartungen hast du an das Gemeindefest gehabt?

Ich habe gehofft, dass das Essen gut ist, dass viele Leute kommen, dass schönes Wetter ist und wir draussen im Garten sitzen können, und dass wir uns gut fühlen.

Hast du das Musical „Verschleppt uf Babylon“ schon mal gesehen?

Ja, sogar zweimal! Es hat mir sehr gut gefallen, alle haben gut gesungen, und ich fand auch, dass die Geschichte gut ausgewählt wurde.



Hättest du irgendwelche Ideen fürs nächste Jahr?

Vielleicht könnte man etwas Moderneres aufführen, z.B. ein neues Märchen.



Fragen an **Helene Kinderknecht, Thun:**

Wie findest du dieses Gemeindefest im Vergleich zu anderen Veranstaltungen?

Im Vergleich zu Thun ist es hier sehr familiär. Wir sind im März aus beruflichen Gründen von hier weggezogen. Heute sind wir wegen des Gemeindefestes hierher gereist, damit wir mit den Leuten hier zusammen sein können. Wir haben unsere zwei Kinder hier taufen lassen und haben hier auch bleibende Freundschaften geschlossen.



Was ist hier anders?

Man fühlt sich in dieser Gemeinde einfach wohl. Man fühlt sich angenommen, man muss sich nicht verstellen, man kann auf alle Probleme eingehen. Hier ist besonders schön, dass man Erfahrungen austauschen kann, mit Menschen in verschiedenen Lebenslagen und zwischen den Generationen. Es kommt oft vor, dass am gleichen Tisch Vertreter mehrerer Generationen sitzen, vom Teenager bis zur 90-jährigen Frau; sie reden lange miteinander und amüsieren sich gut. Das ist heutzutage wirklich eine Seltenheit.

Was ist dir von früheren Gemeindefesten in Erinnerung geblieben?

Wir waren schon ein paar Mal an Gemeindefesten, ich fand das immer schön. Wir haben uns immer sehr - sehr gut gefühlt. Unsere Kinder haben hier viele Freunde. Sie haben auch immer einen Riesenspass beim Kinderhüten. Wir hatten so immer Zeit für Gespräche, weil unsere Kinder die Zeit mit anderen Kindern verbracht haben und mit ihnen gespielt haben.

ESZTER DAPSY

Das Musical Wie haben es die Aktiven erlebt?

Nun, wer hat sich von meinem Bericht im letzten Kirchenblatt angesprochen gefühlt und wessen Neugierde habe ich wecken können? Dieses Mal wollte ich von den Sängerinnen und Sängern sowie von der Dirigentin wissen, wie sie das Musical selber erlebt haben.

Nikita, wie hast du es erlebt, als einziger Junge im Musical mitzusingen?

„Es hat mir sehr gefallen, bedaure aber, dass ich der einzige Junge war.“

Was gefiel dir am besten?

„Einige Lieder fand ich sehr schön. Aber besonderen Spass hat es gemacht, meine Rolle als König zu spielen.“

Würdest du wieder bei einem solchen Projekt mitmachen?

„Ja!“

Katharine, Lara, Melanie: Wie habt ihr das Musical erlebt?

Lara und Melanie: „Wir wurden ins Feuer geschmissen!“

Katharine: „Coole Erfahrung!“

Melanie: „Es hat mir gefallen.“

Was gefiel euch am besten?

Katharine: „Dass wir aus verschiedenen Altersgruppen waren.“

Lara: „Dass ich Gemüse essen durfte.“

Melanie: „Die Verkleidung.“

Würdet ihr denn wieder bei solch einem Projekt mitmachen?

Lara: „Nein, denn wir mussten zu lange stehen, und ich musste auf eine Geburtstagsparty verzichten.“

Melanie: „Nein, es war mir zuviel.“

Katharine: „Nein, der Zeitaufwand war mir zu gross.“



Liv, wie hast du das Musical erlebt?

„Gut! Die Lieder gefallen mir. Einige davon sind ja richtige Ohrwürmer. Die Geschichte ist wunderbar, und die Zusammenstellung des Ganzen ist fantastisch.“

Was gefiel dir am besten?

„Nach so langem Proben endlich die Belohnung: die Premiere!“

Würdest du wieder an solch einem Projekt arbeiten?

„Ja, das würde ich gerne. Nur jetzt brauchen wir alle erst mal eine Pause! Ich hatte auch viel Freude, dass die Singgruppe mitgemacht hat.“

Annette, wie hast du das Musical erlebt?

„Es war eine tolle Idee! Für die ganze Gemeinschaft war es gut, Jung und Alt zusammenzufügen. In meinem Alter schätze ich dies sehr, und auch für die Jungen war es wichtig.“

Was gefiel dir am besten?

„Dass das Ganze in Mundart war und die verschiedenen Dialekte herauskamen. Dann die Geschichte als solche, die Botschaft, die dadurch vermittelt wurde. Das Musical selber ist sehr poppig! Eine tolle Leistung des Komponisten, der Text und Musik zusammengestellt hat. Da muss man sehr begabt sein.“

Würdest du wieder bei solch einem Projekt mitmachen?

„Nicht gerade morgen! Aber grundsätzlich: Ja!“

Ich danke hiermit allen aktiven Sänger/innen, die dies Musical wirklich zu einem unvergesslichen Erlebnis werden liessen. Auch für eure Interview-Antworten vielen Dank!

PRISCA KÄMPFEN

„Das neue Team stellt sich vor!“

So lautete das Motto des ersten Senioren-Nachmittags nach der Sommerpause. Margrit Gaberthüel hatte den Saal liebevoll vorbereitet. Die Stühle standen für einen ersten Teil im Kreis bereit, und die Tische für das Z'vieri waren schön gedeckt. Auch die prächtigen Sonnenblumen liessen den letzten Zweifel am Gelingen eines solchen Nachmittags verschwinden.

Margrit begrüßte alle Anwesenden herzlich und erklärte uns, weshalb Sonnenblumen ihr so ans Herz gewachsen sind: So wie diese sich stets nach der Sonne ausrichten, so dürfen wir unser Leben Jesus zuwenden.



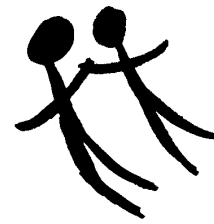
Dann ging's ans gegenseitige Vorstellen, wobei mein Hirtenhut mal zu einem ganz anderen Zweck zum Einsatz kam! Beim munteren Erzählen verflog die Zeit schnell, denn auch von langjährigen Teilnehmern erfuhr man Neues und Interessantes. Nach drei schönen Liedern erwartete uns ein reichhaltiges Z'vieri, bei dem der fröhliche Austausch weiterging.



Wir möchten allen, die dabei waren, herzlich danken, dass sie diesen Nachmittag zu einem tollen Erfolg werden liessen. Wir spürten, dass Gott in unserer Mitte war und unser Herz mit Freude erfüllte.

Wir freuen uns, wenn an den nächsten Zusammenkünften auch neue Gesichter auftauchen. Sie sind herzlich willkommen!

PRISCA KÄMPFEN



Evangelische Schule Brig

Neues aus der Evangelischen Schule

Am 16. August hat das neue Schuljahr 2010/11 begonnen. Bereits wenige Tage später, am 19. August, wurde der erste, gut besuchte Elternabend durchgeführt. Trägerschaft und Schulleitung informierten die anwesenden Eltern über Neuigkeiten sowie administrative und organisatorische Belange des Schulbetriebs. Nachfolgend einige Informationen welche von allgemeinem Interesse sind:

Neue Schulleiterin



Rosmarie Jeitziner wurde am 8. Juni 2010 entsprechend unserer Nominierung durch den Briger Stadtrat offiziell zur neuen Schulleiterin an der Evangelischen Schule (EvS) ernannt.

Elternteam / Steuergruppe

Die Lehren aus den Erfahrungen der letzten Jahre führten dazu, dass wir Korrekturen und Anpassungen an der bestehenden Organisation vorgenommen haben. Das bisherige Schulbegleitteam wurde mit dem Abschluss des Schuljahres 2009/10 aufgelöst. An dessen Stelle tritt nun neu das Elternteam sowie eine Steuergruppe.

Das Elternteam

Die Aufgabe des Elternteams besteht in der Organisation und Koordination der Elternprojekte (z.B. Schulstart-, Schulschlussfest, Bazar). Das Elternteam ist diesbezüglich auch Anlaufstelle für neue Ideen von Eltern, Kindern und Lehrpersonen der EvS. Das Elternteam pflegt und fördert den informellen Austausch zwischen den Eltern und den Lehrpersonen.

Die Steuergruppe

Die Aufgabe der Steuergruppe besteht darin, die Interessen der EvS gegenüber den Partnern in den Behörden und Instanzen der Stadtgemeinde zu vertreten. Sie besteht infolgedessen aus den Vertretern des Kirchgemeinderates, der Schulleiterin, dem Mitglied in der städtischen Schulkommission sowie dem Kassier der EvS.

Künftig mehr Informationen

Eine weitere Lehre, die wir aus der aktuellen Situation gezogen haben, ist, dass wir in Zukunft über die Belange unserer Schule besser und schneller kommunizieren wollen. Aus diesem Grund werden wir neu regelmässig im Kirchenblatt über die Schule berichten. Parallel dazu haben wir die Website der Evangelischen Schule überarbeitet und neu gestaltet. Ich lade Sie dazu ein, einen Blick auf die neue Homepage zu werfen: www.evangelischschule-brig.ch



Schulstartfest

Bei schönstem Wetter fanden sich, am Samstag, den 11. September, Erwachsene und Kinder auf dem Gelände der ehemaligen Primarschule in Brigerbad, zum bereits schon traditionellen Schulstartfest zusammen. Organisiert und durchgeführt wurde der Anlass durch die Eltern der 2. Klasse.



Um 11.00 Uhr traf man sich zum Apéro, später zum Essen vom Grill, dann zu Kaffee und Kuchen. Man traf sich von Eltern zu Eltern, von Eltern zu Kind, und die Kinder vergnügten sich bei Spiel und Wasserschlacht.

ANDRÉ LÜTHI

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung Voranzeige

**Sonntag, 21. November 2010,
im Anschluss an den Gottesdienst**

Sie sind herzlich eingeladen!

TRAKTANDEN:

1. Ersatz Heizung im Kirchgemeindehaus – Präsentation der Varianten, Entscheid, welche Variante realisiert wird.
2. Vakante Stellen im KGR – Schaffen einer Teilzeitstelle Sekretariat / Buchhaltung

Eine persönliche Einladung mit zusätzlichen Informationen erhalten Sie per Post zugestellt.



**Wir danken
Ihnen allen sehr
herzlich für Ihre
Bereitschaft, die
Arbeit in unserer
Kirchgemeinde
finanziell mit zu
unterstützen!**

Bitte benützen Sie den beigefügten Zahlungsschein!



Familien-Gottesdienste und Gottesdienste mit Kinderhüte

OKTOBER

31.10. 10.00 Gottesdienst mit Kinderhüte

NOVEMBER

7.11. 10.00 Familien-Gottesdienst

21.11. 10.00 Gottesdienst mit Kinderhüte

DEZEMBER

19.12. 10.00 Gottesdienst mit Kinderhüte

28.1. 19.30 Gesprächskreis bei Fam. Zürcher, Glurigen; Tel. 027 973 29 49

Sonntag-Gottesdienste in Brig

OKTOBER

17.10. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. U. Junger)

24.10. 10.00 Gottesdienst (Pfr. U. Junger)

31.10. 10.00 Gottesdienst (Pfr. R. Frische)

NOVEMBER

7.11. 10.00 Familien-Gottesdienst zum Reformationstag, mit Kirchenkaffee (Pfr. R. Frische)

14.11. 19.00 Abend-Gottesdienst (Pfr. T. Luther)

21.11. 10.00 Gottesdienst m. Abendmahl zum Ewigkeitssonntag (R. Frische)

28.11. 10.00 Gottesdienst zum 1. Advent (Pfr. R. Frische)

DEZEMBER

5.12. 10.00 Gottesdienst zum 2. Advent (Pfr. T. Luther)

12.12. 10.00 Gottesdienst zum 3. Advent (Pfr. R. Frische)

19.12. 10.00 Gottesdienst zum 4. Advent (Pfr. B. Abegglen)

24.12. 22.00 Gottesdienst zum Heiligabend (Pfr. R. Frische)

25.12. 10.00 Gottesdienst zum Weihnachtstag, mit Abendmahl (Pfr. R. Frische)

JANUAR

2.1. 10.00 Gottesdienst (Pfr. R. Frische)

9.1. 10.00 Gottesdienst (Pfr. T. Luther)

16.1. 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. R. Frische)

23.1. 10.00 Gottesdienst (Pfr. R. Frische)



Gottesdienste an Weihnachten

24. DEZEMBER (HEILIGABEND)

17.00 Uhr Fiesch Kathol. Pfarreisaal (bei der Kirche)

22.00 Uhr Brig Kirche

25. DEZEMBER (1. WEIHNACHTSTAG)

10.00 Uhr Brig mit Abendmahl

19.30 Uhr Bettmeralp Kathol. Pfarreizentrum

26. DEZEMBER (2. WEIHNACHTSTAG)

17.00 Uhr Fiesch/Wiler Ökumenische Weihnachtsfeier auf dem Dorfplatz Wiler



Werktag-Veranstaltungen in unserem Kirchgemeindesaal

OKTOBER

27.10. 19.30 der ANDERE Gottesdienst

NOVEMBER

2.11. 19.30 Singgruppe

3.11. 14.00 Kinderchor

3.11. 19.30 Bibelabend

16.11. 19.30 Singgruppe

17.11. 19.30 Kinderchor

21.11. 11.15 Ausserordentliche
Kirchgemeinde-Versammlung
(nach dem Gottesdienst)

24.11. 19.30 Bibelabend

30.11. 19.30 Singgruppe

DEZEMBER

1.12. 14.00 Kinderchor

8.12. 19.30 Bibelabend

10.12. 19.00 Geselliger Adventsabend

JANUAR

11.1. 19.30 Singgruppe

12.1. 14.00 Kinderchor

12.1. 19.30 Bibelabend

19.1. 19.30 der ANDERE Gottesdienst

25.1. 19.30 Singgruppe

26.1. 14.00 Kinderchor

26.1. 19.30 Bibelabend

Veranstaltungen im Goms

NOVEMBER

10.11. 19.00 Mittwoch-Gottesdienst
Gemeindestube Reckingen

DEZEMBER

24.12. 17.00 Heiligabend-Gottesdienst
Pfarreisaal Fiesch

26.12. 17.00 Ökumenische Weihnachtsfeier
Im Wiler, Fiesch

JANUAR

27.1. 19.30 Gesprächskreis bei Fam.
Ringeisen, Lax;
Tel. 027 971 40 68

Frauentreff

OKTOBER

21.10. Besuch des Strohateliers Sense-Oberland in
Rechthalden. Lori und Vreni werden
vorgängig abklären, ob evtl. ein zusätzlicher
Besuch in St. Ursanne möglich wäre.
Treffpunkt: Bahnhof Brig beim Kiosk um 08.30h
Abfahrt Richtung Bern 8.49h Rückkehr nach Brig
ca. 18.11h. Anmeldung bei Lori Jossen.

NOVEMBER

11.11. Besuch des Tropenhauses in Frutigen. Das
Tropenhaus ist eine attraktive ökologisch-
pädagogische Anlage, die das warme
Bergwasser nutzt. Mittagessen im
Tropenhaus.

Treffpunkt: Bahnhof Brig beim Kiosk um 08.25h
Abfahrt nach Frutigen um 8.36h; Rückkehr und
Ankunft in Brig um 17.24h. Anmeldung bei Lori
Jossen.

DEZEMBER

16.12. 14.00 Uhr: Gemütlicher Jahresabschluss im
Kirchgemeindesaal

JANUAR

13.1. 14.00 Uhr im Kirchgemeindesaal: Besprechung
des Jahresprogramms

Nähere Auskunft zum Programm erteilt: Lori Jossen,
Tel.: 027 / 927 13 21, Natel: 079 / 504 20 08
e-Mail: hjossen@bluewin.ch.

Andachten im Altersheim!

Wir bieten monatlich ökumenische
Andachten im Altersheim Englisch-Gruss
an:

27. Oktober	16.30 – 17.15 Uhr
17. November	16.30 – 17.15 Uhr
15. Dezember	16.30 – 17.15 Uhr
26. Januar	16.30 – 17.15 Uhr

Zu diesen Andachten im Aufenthaltsraum ist
jedermann herzlich willkommen!



Senioren-Nachmittage

*Schwungvoller
Anfang ist
gemacht.
Gesungen wurde
und gelacht.
Das neue Team,
das ist echt fit.
Du glaubst es
nicht?
Dann mach doch
mit!*



1. Dezember	Mittwoch, 14.15 h	Visp
18. Dezember	Samstag, 9.00 h	Visp
19. Januar	Mittwoch, 14.45 h	Brig
22. Januar	Samstag, 8.45 h	Brig

Donnerstag, 14. Oktober 14.30 Uhr	Herbst des Lebens – eine schöne Jahreszeit!
Donnerstag, 18. November 14.30 Uhr	Licht in der Dunkelheit
Donnerstag, 9. Dezember 11.00 Uhr	Weihnachtsfeier (Anmeldung für das Mittagessen bis Montag, 6. Dezember, bei Margrit Gaberthüel, Naters; Tel: 027 530 04 17)
Donnerstag, 20. Januar 2011 14.30 Uhr	„Die Wüste lebt!“ Margrit und Walter Gaberthüel zeigen Bilder und berichten von ihren zahlreichen Aufenthalten im Wüstenstaat Arizona im Südwesten der USA.

Auch **Neuzuzüger** sind zu unseren
Anlässen stets herzlich willkommen!

Machen Sie auch von der Möglichkeit
Gebrauch, **abgeholt** zu werden!

Auskunft erteilt: Margrit Gaberthüel,
Tel. 027 530 04 17

Präparanden und Konfirmanden

Bitte plant jeweils rechtzeitig, ob Ihr am **Mittwoch**
oder Samstag zum Unterricht kommt!

Datum	Wochentag	Ort
10. November	Mittwoch, 14.45 h	Brig
13. November	Samstag, 8.45 h	Brig



Herzliche Einladung zum Geselligen Advents-Abend

Freitag, 10. Dezember, 19.00 – ca. 21.30 Uhr
(im Kirchgemeindesaal)

Dieser familiäre Gemeinschaftsabend ist die
willkommene Oase für Alt und Jung in der oft
turbulenten Adventszeit. Reservieren Sie sich
diesen Abend mit viel Musik, spielerischen und
besinnlichen Momenten.

Bringen Sie auch Ihre Freunde mit!



Die Reformierte Kirchgemeinde und die
Evangelische Schule laden wieder ein zum

Advents-Bazar

Sonntag, 1. Advent, 28. November 2010

10.00 – 16.00 Uhr,
im katholischen Pfarreizentrum Brig

zu allerlei Kulinarischem:

Warme Menüs – Würste – Raclette – Vermicelles –
Kuchen & Backwaren – warme „Wii“ etc.

*Zu kaufen gibt es an **Erwachsenenständen:***

Adventskränze und Dekorationen – diverse
Geschenkideen: Töpferwaren, Gestricktes – Konfi –
Backwaren – Tees – allerlei Bücher –
Handpuppen – Hüte – usw.

*Zu kaufen gibt es an **Kinderständen:***

Handgearbeitete Sachen, Biscuits, Leckereien etc.

Für Kinderunterhaltung ist gesorgt!

Die Tombola-Hauptverlosung findet um **13.15h** statt
(Tombola-Losverkauf ist vormittags).

Auf Ihren Besuch und Unterstützung freuen wir uns!

Advents-Dekorationen basteln für den Bazar

Mittwoch, 24. November 8.30h – 11.30 h
und 13.30h – 16.00 h
Donnerstag, 25. November 8.30h – 11.30h
und 13.30h – 16.00h
Freitag, 26. November 8.30h – 11.30h
ab 13.30h Arbeiten beenden und aufräumen

Jedermann ist herzlich eingeladen!
Wie jedes Jahr treffen wir uns zum „Chränzle“.
Man wird gegenseitig inspiriert, kann seine Kreativität
umsetzen, Neues lernen und sich gemeinsam freuen.

Vorkenntnisse braucht es keine, wir helfen einander:

Arbeitsraum: Kirchgemeindesaal
Mitbringen: Rebschere

Dankbare Abnehmer sind wir auch für Bast, alten
Weihnachtsschmuck Stoffbänder, Hortensien,
Grünzeug, (Ziersträucher), getrocknete Rosen,
Gräser, Moos, Flechten, Weiden-Äste, ‚Niele‘,
Beeren-sträucher (Hagebutten, Feuerbusch) etc.

Kontakt: Gisela Krummenacher
Tel. 027 923 15 70

Andere kleinere Posten sind zu vergeben: Personen
für Stand Auf- und Abbau, sowie Verkauf.

Rätsel

Was ist das? Wir haben alle zu viel davon und
möchten trotzdem immer wieder mal was Neues?

Foulards, Halstücher, Halsketten und Handtaschen.
Wir sammeln von Euch alle diese Accessoires damit
ihr euch wieder neu eindecken könnt. Was für Ältere
out ist, ist für Junge in, und umgekehrt.

Wichtige Daten:

Am Mittwoch, **17. November 2010, 16.00 – 18.00 h**
ist Abgabetermin von Hausgemachtem und
Handarbeiten im Sitzungszimmer des ref.
Pfarrhauses Brig. Gut gebrauchen können wir:
Pulswärmer, moderne lange Schals aller Art,
Dreieckschals, Ponchos, Konfitüren, Salben
Und neu: gebrauchte Foulards, Halstücher,
Halsketten und Handtaschen.

Sonntag, 28. November 2010 ab 9.45 h: Abgabe
von Kuchen beim Kuchenstand; Zopf und Brot direkt
am Brotstand.

Das Bazarteam: Kathrin Barendregt (027 9243082)
Bianca Lieb (027 475 43 22)

Knoten basteln für den Basar

Wer Spass an Knoten und Tauwerk hat, ist
eingeladen, Zierknoten für Kerzenhalter,
Serviettenringe, Messerbändsel, Schlüsselanhänger
u.v.m. herzustellen.

Das Material wird gestellt;
Anleitung durch Detlef Roederer
Daten: Donnerstag 11. Nov. 2010 und
Montag 15. Nov. 2010
Zeit: jeweils von 19.00-21.30 Uhr
Ort: Kirchgemeindesaal



Haben Sie antiquarische Bücher für den Bazar-Verkauf?

Pieter Barendregt kommt diese gerne
abholen. Anruf genügt!
Tel. 027 - 924 30 82

Ferienabwesenheit des Pfarrers

Vom 18.10.-24.10. ist Pfarrer Frische in den Ferien.
Während dieser Woche ist das Pfarramt nicht
besetzt. Bei Todesfällen wende man sich bitte an
Pfr. Tillmann Luther (027 946 30 80).
In allen anderen Angelegenheiten ist der
Kirchgemeinderat ansprechbar.

Kasualien



Getauft – mit Gottes Liebe
beschenkt:

Tim Dimitri Werlen

geb. 24. Mai 2010; Sohn des Helmut
und der Rebekka Werlen
(5. Sept. 2010)



Bestattet – in Gottes Hand
gegeben:

Jakob Huber-Wüthrich,
von Bitsch;
verstorben am 22.7.2010

Marta Burkhart-Bucheli,
von Naters;
verstorben am 24.7.2010

Beatrice Senn-Ramelli,
von Naters;
verstorben am 4.9.2010

Hedwig Stutz, von Brig;
verstorben am 18.9.2010

*„In einer Welt leben,
in der Jesus auferstanden ist,
heisst in einer Welt leben,
in der Jesus am Wirken ist.“*

D.T. Niles

Angebote unserer Kirchgemeinde

- Regelmässige Sonntagsgottesdienste
 - an jedem 1. Sonntag: Kirchenkaffee
 - an jedem 2. Sonntag: Abend-Gottesdienst (nicht in den Monaten Dezember – Februar)
 - an jedem 3. Sonntag: Feier des Abendmahls
 - Der etwas ANDERE Gottesdienst (mittwochs, alle 2 Monate)
 - Familiengottesdienste (alle 2 Monate)
 - Gottesdienste mit Kinderhüte (1 x pro Monat)
 - Mittwochsgottesdienste im Goms (alle 2 Monate)
 - Sommergottesdienste in Fiesch sowie auf der Bettmeralp und Riederalp
 - Monatl. Andachten im Altersheim Englisch-Gruss
 - Religionsunterricht an der Evangelischen Schule sowie an der OS Glis und am Kollegium Brig
 - Präparanden- und Konfirmandenunterricht: gemeinsam mit Visp (7.–9. Klasse)
 - Kinderchor (2 x pro Monat)
 - Singgruppe für Erwachsene (2 x pro Monat)
 - Frauentreff (1 x pro Monat)
 - Gesprächskreis im Goms (alle 2 Monate)
 - Seniorennachmittag (1 x pro Monat)
 - Bibelabende (14-täglich)
 - Besuchsdienst im Spital und Altersheim
- Weitere Informationen erhalten Sie beim Pfarramt oder auf unserer Internet-Seite (www.ref-kirche-brig.ch).

Redaktionsschluss

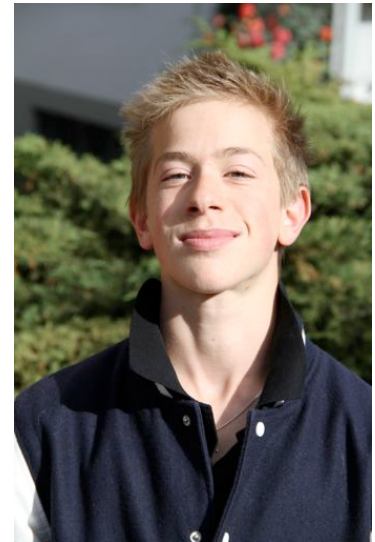
Beiträge für das **Kirchenblatt Nr. 1-2011** sind sehr willkommen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag (gerne auch aktuelle Fotos aus dem Leben unserer Kirchgemeinde) bis zum **15.12.2010** an das Pfarramt.



Eleonore Bernegger
aus Münster



Anna Walti
von der Bettmeralp



David Kämpfen
aus Geschinen

*Unsere neuen
Präparanden*



Damian Schüpbach
aus Glis



Jan Freitag
aus Naters

*Herbst-Kollektion
2010*



***Aufgeräumte Stimmung während der Jahres-Retraite des
Kirchgemeinderates in Adelboden***

„Gut, dass wir einander haben!“

IMPRESSUM

Pfarrer & Redaktion

Pfr. Reinhard Frische, Tunnelstr. 9, 3900 Brig
Tel.: 027 / 923 16 19; E-Mail: frische@bluewin.ch

Präsident des Kirchgemeinderates

André Lüthi, Nordstrasse 8, 3900 Brig
Tel.: 027 / 924 38 12; E-Mail: a.luethi@bluewin.ch

Kassierin

Annette Müller, 3998 Reckingen
Tel: 027 / 973 22 25; E-Mail: annette.mueller@postbox.ch

Sekretariat

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde,
Tunnelstr. 9, 3900 Brig
PC-Konto: 19-144-9; E-Mail: lukaskirche@bluewin.ch

Internetseite der Kirchgemeinde:

www.ref-kirche-brig.ch